

Unverkäufliche Leseprobe aus:

**Alice Oswald**

**46 Minuten im Leben der Dämmerung**

Memorial – Fallen-erwachen – Gedichte

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

## INHALT

MEMORIAL. Eine Ausgrabung aus der ILIAS 7

FALLEN-ERWACHEN 81

Eine kurze Geschichte des Fallens 83

Schwänin 84

Fliegen 86

Füchsin 87

Abgetrennter Kopf treibt flussabwärts 88

Kalter Hauch 93

Körper 94

Hastiger Bericht über den Tau 95

Schatten 96

Dorf 99

Schwindel 104

Blick nach unten 106

Entlang Bohnen 108

Ein Schluck Wasser aus Cranmere Pool 110

Verlangsamte Amsel 111

Dunt 113

Zwei Stimmen 117

Sonntagsballade 118

Schlafe nie unter einer Magnolie 119

Abseits 120

Eszett 121

Abendgedicht 122

TITHONOS. 46 Minuten im Leben der Dämmerung 125

Und so schwindet er weiter dahin 161

Nachwort 163

Danksagung 173

## EINE KURZE GESCHICHTE DES FALLENS

Das ist die geschichte des regenfalls  
der sich in ein blatt schmiegt und weiter fällt

es ist das geheimnis des sommerschauers  
er stiehlt das licht das in einer blume überdauert

und jede blume ein winziger nebenfluss  
der sich kurzzeitig grün vom boden ergießt

so will es das wasser und ein winziger samen  
kleiner als mein daumennagel birgt diese erzählung

könnte ich im vorbeigehen finden einlass  
klar wie wasser in ein büschel gras

und fände das sonnenlicht verborgen an dem halm  
wo es sät einen leichten regenfall

dann wüsste ich wie das wasser um das gleichgewicht  
zwischen der hoffnung schwere und der geduld licht

wasser so roh so erdig-kraftvoll  
lauernd in eisentanks und leise tröpfelnd

von der schwerkraft zu meiner zunge gedrängt  
zu kühlen und zu füllen dieses liedes fundament

und das ist die geschichte des regenfalls  
der sich zum licht erhebt und dann wieder fällt

## SCHWÄNIN

eine verweste schwänin  
eilt vom absturzwust ihrer flügel fort  
einer hier  
einer dort

steigt panikartig aus ihrer wäsche und blickt im aufplatschen  
noch hinunter auf diesen abscheulichen  
plastikguss ihrer selbst der im sekundenbruchteil  
aus dem eigenen cockpit herausklettert

und steigt wieder auf und beugt sich zurück für noch einen Blick denkt  
seltsam  
seltsam  
was sind das für zwei weiße klammern die meine kraft  
mit dem schweben verbanden

und steigt wieder auf und beugt sich zurück für noch einen Blick  
auf den blanken servierteller des brustbeins  
und wie dicht die symmetrischen federkielspulen  
rückwärts gefädelt waren durchs lederne unterkleid  
des herzens und sie sagt

seltsam  
seltsam  
solche befestigungen könnten doch niemals fassen  
den sehnsuchtsvollen takt meiner abendlichen flügelschläge  
und können das wirklich meine eigenen schwarzen füße sein  
die in pantoffeln bereitliegen

was für eine detailverschwendung  
was für eine schwere in jeder feder

und sie verlässt ihr leben mit all seinen werkzeugen  
deren rostige säfte in den fluss zurücksickern  
sie steigt auf wirft einen letzten blick zurück und denkt

schnell

schnell

sag etwas der  
gefrorenen wolke des kopfes  
bevor er auftauft

dessen eines tote auge  
ein quellender lichtkegel ist  
mitten im winter

dort schneit es  
und die braut hat sich gerade aufgemacht  
um zu ihrer hochzeit zu gehen

aber wie soll sie  
die kleine schwarzbeleuchtete kirche erreichen  
es ist so kalt

die glocken wie eiserne engel  
die an einem einzigen ton hängen  
läuten und läuten

## FLIEGEN

Das ist der tag an dem die fliegen plötzlich erwachen mitten im satz  
liegen betäubt auf dem fenstersims und schütteln sich vor reden  
nur sind es keine reden sondern verblüffte zitterpartien die  
jäh abbrechen als hätte man den fragenden füsiliert

das ist einer jener wortreichen tage  
wenn sie von ihrem winterquartier in den vorhängen  
zischelnd abstürzen  
und sich wie alte kippen vorkommen ins leben zurückbeordert  
von der oberfläche irgendeiner verkohlten welt herbeigeweht

und ihre flügel die kaum mehr als schuppen toter haut sind  
haben sie dennoch zu dieser geschwärzten körperlosen frage befördert

welchen dreck wollen wir heute aufsuchen?  
welchen dreck wollen wir wieder aufsuchen?

sie heben ihre gesichter der vergangenheit entgegen und laufen ein wenig  
herum  
probieren ihre kaputten denkmaschinen aus  
und kommen mit ihren verbrauchten wörtern wieder

es ist so ein ekelhaft beengtes surren wo immer wir fliegen  
es wird nun bis nächsten winter unmöglich sein klar zu denken  
was sollten wir  
welchen dreck sollten wir

## FÜCHSIN

Ich hörte ein geräusch  
als wäre da ein dieb  
außerhalb meines schlafs  
als atmete jemand tief

mit ihren schwarzen pfoten  
trat eine füchsin in ihrem fell  
über das gras  
und mein haus hörte ihr gebell

so schroff und befremdlich  
strich sie umher  
hungrig verkündend  
ihres herzens begehrt

in so ernsthaftem schlaflosem  
drängen sie kam  
eine frau aber namenlos  
mit der stimme eines manns

wie um zu sagen: es ist mitternacht  
und unter meine kinder gelegt  
ist mein Leben  
wie ein goldenes blatt